

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 7.

Freitag den 23. Januar

1863.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 45 kr. — Einrückungsgeld: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nagold. Die Ortsvorsteher des Bezirks werden aufgefordert, binnen 8 Tagen anzuzeigen, ob und welche Abweichungen zwischen ihren Markungs- und Steuerzonen jetzt noch bestehen und welche Umstände die Gleichstellung der Markungs- und Steuerzonen verhindern?

Den 22. Januar 1863.

K. Oberamt. Bötz.

An die Königl. Pfarrämter. Um die noch ausstehenden Taubstummenberichte und kirchlich-statistischen Notizen wird gebeten.

Den 22. Januar 1863.

K. Dekanatamt. Freihofen.

Nagold.

Aufforderung.

Jeseph Klunk von Untereichenheim beabsichtigt nach Baden auszuwandern. Etwaige Ansprüche an ihn sind binnen 15 Tagen geltend zu machen, widrigenfalls seine Auswanderung nicht beanstandet wird.

Den 19. Januar 1863.

K. Oberamt.
Bötz.

Korstant Altenstaig.

Revier Grömbach.

Holzverkauf.



Am Donnerstag den 29. Jan., von Morgens 10 Uhr an, in Grömbach aus dem Staatswald Holzversteck:

6215 Stück Haysenlangen,
25460 „ Flegwieden,
46 Klst. buckene Prügel und Reis-
prügel,
32 Klst. tannene Prügel und Reis-
prügel,
1675 Stück nicht gebundene Wellen.

Altenstaig, den 20. Jan. 1863.

K. Korstant.
Alber.

Güter-Verleihung.

Fünf — früher zur Stadtpfarrei-Beisoldung in Hatterbach gehörige Grundstücke, deren Pachtzeit an Lichtmess d. J. zu Ende geht, werden

Donnerstag den 29. dies,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Hatterbach auf weitere 6 Jahre verpachtet werden.

Reuthin, 19. Januar 1863.

K. Kameralamt.
Leichmann.

Gerichtsnotariatsbezirk Nagold.

Angefallene Theilungen.

In Nagold:

Andreas Huber, Sattlers Ehefrau.

Bödingen:

Alt Martin Robmann,
Matthäus Lug, ledig.

Hatterbach:

Michael Breßing, Kublers Ehefrau,

Johannes Zeller, ledig,

Jakob Hiller, Drogelieferer,

Johann Jakob Schmid,

Joy. Georg Kaupp's Witwe von Altmislar.

Oberschwandorf:

Michael Bechtold, Weber,

Ludwig Keppler's Ehefrau.

Untereichenheim:

Peter Lug, Weber.

Koprdorf:

Hilarius Stehle's Ehefrau,

Joh. Martin Koch, Schuhmacher.

Unterschwandorf:

Gustav Weiss, Maurer.

Untereichenheim:

Leopold Klunk's Ehefrau,

Romann Müller's Ehefrau.

Etwaige Forderungen an diese Personen sind alsbald anzumelden bei den betreffenden

Theilungsbehörden.

2^{te}

Gündringen,

Grichtsbezirks Forb.

Fabrikverkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse der M. Bürkle, Köhlerwirths Wittwe

dahier, wird an den nachbenannten Tagen folgende Fabrik gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufsteich verkauft.

Montag den 26. Januar d. J.:

einiges Gold- und Silberzeug, einige Bücher, Manns- und Frauenkleider, Leibweitzzeug, vieles Bettgewand, Leinwand, worunter 96 Ellen verschiedenes Tuch.

Dienstag den 27. Januar:

Küchengeräthe, worunter vieles Zinn und Porzellan; Schreibwerk, worunter 1 Aufsatz-Commod und 1 gewöhnlicher Commod, sodann allerlei Hausrath

Mittwoch den 28. Januar:

Feld- und Handgeschirre, worunter 1 Frucht-
pugmühle, 2 Strohschneidstühle und 1 Ho-

fen-isen; Fuhr- und Reitgeschirre, worunter 2 aufgemachte Wägen, 1 Flanderspflug, 2 vollständige gute Pferdgeschirre, verschiedene Ketten, 1 Felswalze, Spann- u. Wagenjelle; sodann der Rest von allerlei Hausrath.

Donnerstag den 29. Januar:

Getränke, worunter 35 Zmi weißer neuer Wein, 56 Zmi rother ditto, 20 Zmi alter Wein, 4 Zmi Schnaps und 2 Eimer Most; einiges Fas- und Bandgeschirre; Vieh: nemlich 2 Pferde, 1 sechsjähriger Braunwallach und 1 trächtige 9jährige Braunstute, 2 Kühe und 2 Kalben; Früchte: worunter ca. 50 Scheffel Dinkel, 15 Scheffel Haber, 5 Scheffel Wickenhaber, 24 Scheffel Gerste, 3 Scheffel Linsengerste, 1 1/2 Scheffel Ackerbohnen, 5 1/2 Scheffel Weizen, 5 Simri Erbsen, 4 Simri Roggen, 6 Simri Malz.

Freitag den 30. Januar:

Etwa 6 Wannen Heu und Obmd, 150 Simri Kartoffeln, 600 Bund Dinkelstroh, 400 Bund Gerstenstroh, 200 Bund Haberstroh, 100 Bund Wickenstroh, 375 Pfund Haysen, 3 Klasten gespaltenes Holz, 200 Bund Reiffach, ein Quantum Bretter und Bengel.

Liebhaber hiezu werden mit dem Anfügen eingeladen, daß die Verkaufsverhandlung je Vormittags 9 Uhr im Gasthaus zum Köhler beginnt.

Den 12. Januar 1863.

Königl. Amtsnotariat
Gutingen.
H. Gailer.

Bildberg.

Verkauf einer Ziegelhütte.

Aus der Gantmasse des Melchior Herz, ledigen Zieglers hier, kommt am

Dienstag den 27. Jan. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus wiederholt und jedenfalls zum letztenmal zum Verkauf:

Eine Ziegelhütte mit eingerichteter Wohnung, Vieh- und Schweinestallung an der Calwer Straße;

7,3 Rth. Garten vor dem untern Thor,

22 Jan. Ab. 6 1/2.

17,8 Rth. Garten auf der Au,
12,5 Rth. Burzgarten hinter dem Haus,
1/2 Mrg. 29,4 Rth. Acker in der Leimen-
grube,

zusammen angekauft um 1355 fl.
Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem
Bemerkten eingeladen, daß sich Auswärtige
mit Vermögenszeugnissen zu versehen haben.
Den 8. Jan. 1863.

Stadtschultheißenamt.
Reichert.

21^a Hailerbach,
Oberamts Nagold.
Langholz-Verkauf.
Aus hiesigem Gemeindefeld Thon wer-
den am

Montag den 26. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

500 Stück Floßholz, schöner Qualität, auf-
recht verkauft, wozu Liebhaber unter dem
Anfügen eingeladen werden, daß das Holz
sobald thunlich auf Kosten der Gemeinde-
kasse gefällt und zubereitet werden wird.
Den 17. Jan. 1863.

Gemeinderath.

21^a Ueberberg,
Oberamts Nagold.
Langholz-Verkauf.



Am Donnerstag
den 29. Januar,
Nachmittags 1 Uhr,
verkauft die Ge-
meinde aus ihrem
Gemeindefeld 400
Stück Lang-

holz vom 60er abwärts auf hiesigem Rath-
haus, wozu die Liebhaber höflich eingela-
den werden.

Den 20. Januar 1863.

Schultheißenamt.
Kübler.

21^a Zwerenberg,
Oberamts Calw.
Holz-Verkauf.

Die hiesigen Bürger beabsichtigen, ihre
Bürgergabe, bestehend in 48 Klästern roth-
tannene Scheiter, in dem Gemeindefeld
Schielberg befindlich, welches sich theils zu
Schindeln, theils zu Küblerholz eignen
dürfte, im öffentlichen Aufsteich zum Ver-
kauf zu bringen.

Der Verkauf wird

Montag den 26. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus vorgenommen, wozu
Käufer eingeladen werden.

Den 14. Jan. 1863.

Im Auftrag:
Schultheiß Panselmann.

21^a Altenstaig.
Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Erbschafts- und
200 fl. gegen gefessliche Sicherheit zu 4 1/2
pCt. zum Ausleihen parat.

Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Der Finder einer in hiesiger Stadt ver-
loren gegangenen Leisel zu einem Handwä-
gelchen wird gebeten, solche in der Druc-
kerei dieses Blattes abzugeben.

Rottenburg.
Nicht zu übersehen!

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum erlaubt
sich Unterzeichneter bekannt zu machen, daß es ihm gelungen ist, alle Arten Sägen-
feilen, Hand- und Armfeilen, sowie auch Raspeln so herzustellen und anzubauen, daß
sie den englischen an Härte und Güte gleichkommen, was schon von Vielen geprüft
und als wahr befunden worden ist. Er empfiehlt daher solche den Herren Schmied-
und Schlossermeistern, Schneidmüllern, Sägenhärtern u. einer gütigen Beachtung
und Prüfung mit dem Bemerkten, daß auch alle Arten neue Feilen und Raspeln, un-
ter Garantie billiger und schneller Bedienung, stets bei ihm zu haben sind.
Den 19. Januar 1863.

Ja. Jakob Schnell, Feilenbauer.

Altenstaig.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlan-
ben wir uns, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 29. Januar 1863

in das Gasthaus zum grünen Baum hier freundlichst einzuladen.

Jakob Wurster, Drebermeister,
und seine Braut:

Wilhelmine Solleder,
Tochter des Wundarzts und Gemeindepflegers
Solleder in Simmersfeld.

21^a Ebbausen.
Kappen- & Hosenträger-Lager.

Der Unterzeichnete zeigt hiermit an, daß
er eine schöne Auswahl von allen mögli-
chen Sommer- und Winterkappen, sowie
auch von Hosenträgern stets vorräthig hat
mit der Bitte um geneigten Zuspruch.

G. S. Seeger,
Schneider.

31^a Bildberg.
Bettfedern & Flaum

in schönster Qualität und rein gepugt, und
zwar:

Flaum 2 fl. 42 kr. bis 3 fl. per Pfd.,
Bettfedern 1 fl., 1 fl. 24 kr., 1 fl.
28 kr. und 1 fl. 40 kr. per Pfd.

empfehlen bestens
Witwe Schweikhardt.

21^a Nagold.
Erdöl, feinstes amerikanisches, sowie
englisches Photogenöl
empfehlen billigst

Friedr. Stodinger.

Nagold.
Frisch angekommene Limburger-Käse von
ausgezeichneter Qualität, Reis, Sago, fer-
ner Landesprodukte, als: Gerste,
Ories, feinste Eiermehln, gedörrte Dweilch-
gen, gut lodende Erbsen & Linsen, sowie
eingemachte Gurken & rothe Rüben empfiehlt
billigst
Joh. Gottfr. Koller

Altenstaig.
Bettfedern
in flaumreicher Waare stets bei
Carl Henkler.

Nagold.
2 ebene Fässer im besten Zu-
stande, jedes ca. 1 1/2 Eimer haltend,
hat zu verkaufen

Louis Sautter.

21^a Wüdringen.
2 Centner ungeriebenen Hanf, 60-70
Pfund Abwerg und 150 Stück Delfuchen
hat zu verkaufen

Delmüller Risch.

Ebbausen
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlan-
ben wir uns, Freunde und Bekannte auf

Dienstag und Mittwoch, den 27. und 28. Januar 1863
in das Gasthaus zum Hirsch hier freundlichst einzuladen.

Paul Martin Kaz, Hafner,
Sohn des Martin Kaz, Bauers von Hochdorf,
und seine Braut:

Anna Maria Kenz,
Tochter des Bartholomäus Kenz, Luchsheerers.

2) Sündlingen.
Farren zu verkaufen.
 Ein 2jähriger Semmenthaler Farre von rothbrauner Farbe mit Bläß, zum Mitt tauglich, ist zu verkaufen.
 Domänenpächter Bränniger.

2) Nagold.
600 fl.
 hat gegen gute Versicherung oder Bürgschaft zu 4 1/2 pSt. aus Auftrag auszuleihen Knodel v. Aeltere.

2) Ebershardt.
 Oberamts Nagold.
Geld auszuleihen.
 100 fl. Pflegschaftsgeld hat sogleich auszuleihen
 Johannes Braun.

2) Hailerbach.
Geld auszuleihen.
 Bei dem Unterzeichneten liegen 400 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.
 Christian Hiller,
 Metzger.

2) Pfrondorf,
 Oberamts Nagold.
Geld auszuleihen.
 100 fl. Pfleggeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei
 Johannes Fehle.

Lehr-Vertrags-Formulare
 nach dem neuen Gewerbegesetz,
 sind zu haben in der
 G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

2) Pfrondorf,
 Oberamts Nagold.
 Bei Unterzeichnetem liegen
400 fl.

Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.
 Joh. Georg Fehle

2) Unterthalbeim,
 Oberamts Nagold.
200 fl.

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
 Pfleger
 Bartholomäus Weibing.

Dienstnachrichten zc.

Dem Oberamtsaktuar Steinhäuser von Besigheim wurde die nachgesuchte Dienstentlassung ertheilt und dessen Stelle dem Regierungsreferendar erster Klasse Bogt von Dettingen, derzeit Hilfsarbeiter bei der Stadtdirektion Stuttgart übertragen; auf die in Höchst-Iprem Patronat befindliche kath. Kaplanei Nagensstadt der Pfarrer Sieger in Ingoldingen, seinem Ansuchen gemäß, unter Vorbehalt des Titels und Ranges eines Pfarrers ernannt und die evang. Pfarrei Niehenau, Dek. Bachmang, dem Pfarrer Weigle in Häfnerhaslach verliehen. — Die Bezirksschulaufsicht über die evangelischen Volksschulen des Amtes Kanatsbezirks Stuttgart ist von dem Amtesdekanat getrennt und dem Pfarrer Thumm zu Degerloch übertragen worden. In gleicher Weise wurde die Bezirksschulaufsicht über die ev. Volksschulen des Dekanats Goppingen dem Pfarrer Weßel in Dell, über die im Bezirk Cannstatt dem Schulsenfrenzdirektor Peller Kraus in Cannstatt und über die im Bezirk Vaihingen dem Schulsenfrenzdirektor Pfarrer Strebel in Roswaag übertragen.

Der Bischof von Rottenburg hat die Pfarrei Hausen am Thann dem Kaplaneiverweser Sautermeister in Oberdisingen verliehen. — Von dem Fürsten von Dettingen-Ballerstein ist auf die Pfarrei Aufhausen Pfarrer Gerum in Wöfingen, und von dem Grafen v. Redberg-Notenhöfen auf die Pfarrei Hohenreuthberg Pfarrerverweser Posmann in Bartholomä ernannt worden.

Die durch den Fürsten von Thurn und Taxis erfolgte Ernennung des Schulmeisters Lieb in Frankenhofen auf den kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst in Kirchbierlingen, und die durch den Grafen v. Waldeggen erfolgte Ernennung des Schulmeisters Kömer in Stetten auf den kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst in Niederhöggingen ist bestätigt worden. — Der evang. Schuldienst zu Neubulach wurde dem Schulmeister Eitel in Eresbach, der zu Unterlenningen dem Institutlehrer Kant in Reutlingen, der erler. erste Schuldienst zu Eßlingen, D. Leonberg, dem Schulmeister Baur in Röttenberg, und der zu Schanbach, Dek. Schorndorf, dem Schulmeister Schildknecht in Streichen übertragen.

Geschorben: Zu Mergentheim v. Kummel, Regierungsdirektor a. D., 91 J. alt; zu Ulm v. Schade, Oberförster a. D.; zu Ereglingen der evang. Kadenschulmeister Haug, 55 J. alt; zu Stuttgart Camerer, Direktor der Abtheilung für Straßen- und Wasserbauwesen und des Verwaltungsraths der Gebäudebrandversicherungs-Anstalt, früherer Abgeordneter der Stadt Reutlingen, 62 J. alt.

Erge-Neuigkeiten.

Stuttgart. In dem Atelier des Bildhauer Gildenstein wird an einer Colossalbüste Uhland's gearbeitet.

Graf Wilhelm von Württemberg hat sich mit einer Prinzessin von Monaco verlobt.

Weißlingen, 18. Jan. An der gestrigen Versammlung von Landwirthen in Betreff des französisch-preussischen Handelsvertrags nahmen etwa 300 Personen Theil. Die Debatten waren ziemlich stürmisch und endigten damit, daß nur 11 von den Anwesenden sich für ven Vertrag erklärten. Die Andern bereiten eine Gegen-Erklärung vor. —

Aus dem Oberamt Balingen, 18. Jan. Heute wurde eine Versammlung in Balingen zur Berathung in Eisenbahnsachen abgehalten. Dieselbe war von Hechingen, Ebingen, Tübingen, aus der Steinlach, Saulgau, Mengen, Rottweil, Schwöberg sehr zahlreich besucht. Die Abgeordneten Grathwohl und Amos von Reutlingen waren anwesend, auch Freih. v. Ow und Prof. Schöffle. Stadtschultheiß Eisele von Balingen eröffnete die Versammlung, und es wurde der Schönfärber Schwarz als Vorsitzender gewählt. Nachdem nun das Präsidium den Zweck der Versammlung auseinandergesetzt hatte, so wurde endlich nach vielem Reden be-

schlossen, eine Eingabe an die Regierung zu machen, daß eine Eisenbahn von der Neckarthalbahn nach Sigmaringen gebaut werde, über Hechingen, Balingen und Ebingen.

Dresden, 19. Jan. Eine Thüringer Correspondenz des Dresdener Journals sagt: Der Herzog von Coburg habe den griechischen Thron noch nicht ausgeschlagen. Im Fall der Annahme werde der Prinz Alfred nicht sofort succediren, sondern eine Regentschaft werde Namens des Herzogs das Land vorläufig regieren. (A. 3.)

Es bedarf keiner großen Worte, um die Bedeutung der Vorgänge in Preußen ins rechte Licht zu rücken. Präsident Gravo's Eröffnungsrede ist sprechend genug und so einschneidend, daß die Staatszeitung ihm sofort die Unnade der Regierung angekündigt hat. Es ist noch ungewiß, ob die Kammer in einer Adresse zum König sprechen wird. Sehr eindringlich und vernehmlich haben dies aber bereits die großen Fabrikanten und Kaufleute der Rheinprovinz gethan. Diese konservativen Milionäre haben eine Adresse an den König gerichtet, in welcher sie ihm ohne Umschweif sagen, daß der Boden des Staats in seinem Fundamente erschüttert, daß der Friede des Landes getrübt, die Geltung Preußens geschwächt und das Ansehen des Königthums im Volke gefährdet ist. Wenn diese Herren, wenn die rüchischen Behörden der Residenz und der Präsident des Volkshauses so reden, — da wird man nicht mehr von einer Vertwörung der Gemüther sprechen können. (Dtz.)

Wien, 15. Jan. Der Kaiser hat zur Unterstützung der Nothleidenden in Istrien abermals einen Beitrag von 20,000 Gulden aus dem Staatschätze bewilligt. Derselbe ist zur Anschaffung von Mais bestimmt und wird unter die Bezirke und Gemeinden ohne Verpflichtung der Rückerstattung vertheilt.

Aus der Schweiz 15. Jan. Auf dem Gotthard und den Bündner Bergpässen sind so ungeheure Schneemassen gefallen, daß alle Verbindung seit 6 Tagen aufgehört hat. — Die Bitterung ist fortwährend milde; bei Thun fand man vor 8 Tagen Primeln und Märzglöcklein. Bei Twann am Bieler See, in besonders geschützter Lage, sieht man vollkommen entwickelte Nebenschosse.

Bern, 17. Jan. Nach einem amtlichen Berichte ist am letzten Sonntag, 11. Januar, in der Pfarrkirche zu Locarno im Tessin der Dachstuhl unter der Last großer Schneemassen eingestürzt. 45 Frauen und 1 Mann fanden augenblicklich den Tod; 6 Frauen sind seither gestorben, 8 schwer verletzt. Auf dem St. Gotthard sollen 23 Personen in den Lawinen umgekommen sein. (Fr. Ptz.)

Bern, 13. Jan. Noch immer laufen schreckenerregende Einzelheiten über den furchtbaren Orkan vom 7. d. ein. Im Bezirk Obertoggenburg in St. Gallen wird der entstandene Schaden auf eine Million angeschlagen. Einzelne Gemeinden haben durch die Verwüstungen einen Schaden von 40,000 Fr. und mehr erlitten. Auf dem Bodensee gewährte der Orkan ein furchtbar erbebendes Schauspiel. So weit das Auge reicht, sagt die „Thurg. Ztg.“, war die hochwogende Wassermasse ein Schaum. Die Dampfboote konnten nur bei ganz verändertem Course fahren; ein graufiger Anblick war es, wenn manchmal nur der Kamin

M. J. 1874



aus den Bogen hervorragte und der Dampfer von denselben zugedeckt schien, da der Orkan den Wasserstaub aufwühlte und entführte, gerade wie es sonst mit dem Straßenstaub geschieht.
Rom, 7. Jan. Es heißt, König Franz II. denke ernstlich nicht allein an Abdankung zu Gunsten des Conte di Trani, sondern an den Eintritt in ein Kloster, ohne jedoch Ordensmann zu werden. Gewiß ist, daß seine Umgebung ihn stiller und in sich gefehrter als sonst sieht. Er wußte freilich nie viel zu sagen. In seinem Aeußern kennzeichnet sein Gesicht ein unmäßig langer Bart.

Paris, 16. Jan. Es wird versichert, daß die französische Regierung Ende Januar 38 Millionen, Ende Februar 42 und Ende März 47, also zusammen 127 Millionen Francs Wechsel zu bezahlen hat, welche die französische Expedition in Mexiko auf die Staatskasse, zum großen Theile für Ankauf von Pferden, Maulthieren etc., in den Vereinigten Staaten ausgestellt hat! Sie sind beinahe sämtlich auf den Platz Newyork abgegeben.

Paris, 17. Jan. Heute um 4 Uhr wurde der französisch-italienische Handelsvertrag unterzeichnet.

Horace Vernet, der berühmte Maler in Paris ist gestorben.

Paris, 19. Jan. Beim Empfang des neuen preussischen Gesandten, Grafen v. d. Glog, welcher dem Kaiser seine Creditive überreichte, wurden Glückwünsche für gegenseitige Zunahme der freundschaftlichen Beziehungen ausgetauscht.

Paris, 19. Jan. Die „France“ theilt mit, daß eine französische Fregatte beordert sei, von Obock am rothen Meer Besitz zu ergreifen. — Die „Patrie“ hat Bericht aus Newyork, wonach 5000 Franzosen 25,000 Mexikaner unter General Ortega geschlagen hätten, und General Forey zu Puebla Verstärkungen erwartete.

Der Herzog von Anmale hat ein berühmtes Bild für 90,000 Franks gekauft, was ein Beweis dafür ist, daß für die Söhne Louis Philipps auch nach der Beraubung durch Louis Napoleon noch etwas übrig geblieben ist.

London, 18. Jan. Es sind Berichte aus Newyork bis zum 8. d. eingetroffen. Der officielle Bericht des General Rosenkrantz über die Schlacht bei Murfreesboro, datirt vom 5. Jan. Danach wurde der vollständige Sieg der Unionsstruppen am 31. Dezember durch einen auf deren rechte Flanke ausgeführten Ueberfall verhindert, der Feind jedoch schließlich nach dreitägiger Schlacht so vollständig geschlagen, daß er Sonnabends Nacht schnelle Flucht ergriff, und seine letzte Cavallerie-Colonne am 5. Morgens ver schwand. Sein Verlust ist beträchtlich. Der Rückzug der Unions-Truppen von Murfreesboro ging in vollständiger Ordnung vor sich, und nahmen dieselben 4000 Gefangene, 5000 Waffenstücke und 24 Kanonen, die sie gewonnen hatten, mit sich. Der Verlust der Unions-Truppen wird auf 7000, der der Confederirten auf 12,000 Mann geschätzt.

Der Engländer Robert Mallet will es unternehmen, wissenschaftlicher Beobachtungen halber, in den Krater des Vesuv hinaufzusteigen. Die britische Gesellschaft für den Fortschritt der Wissenschaften hat ihm einen Kostenbeitrag von 2500 Franks zugesagt.

In Worcester ist kürzlich ein 70jähriger Mann, Namens Wilt. Oskold, der seine 74jährige Frau erschlagen hatte, hingerichtet worden. Der Richter selbst und verschiedene philantropische Kreise hatten sich vergebens durch Bittschriften an Sir G. Grey bemüht, eine Milderung des Urtheils zu erwirken.

Warschau, 15. Jan. Vorige Nacht gegen zwei Uhr wurde die so gefürchtete Rekrutierung in der Hauptstadt begonnen. Militärposten und Polizei besetzten einzeln die Ausgänge der Häuser und holten aus den Betten die als militärpflichtig auf den geheimen Listen notirten Personen. Man kann sich leicht den Jammer, die Klagen und Verwünschungen der Angehörigen denken, die die Einreihung in das russische Militär für die schrecklichste aller Strafen halten. Da viele junge Leute, die Katastrophe voraussehend, sich entweder versteckt oder geflüchtet hatten, so wurden in vielen Häusern entweder die Väter oder sonstige männliche Verwandte an ihrer Stelle als Geißel mitgenommen. Manche Militärpflichtige saugen, als sie weggeführt wurden, das Lied Bozo eos Polske oder „Noch ist Polen nicht verloren.“ Die Aushebung wird hier noch einige Nächte fort dauern und dann in der Provinz fortgesetzt werden, wo sie jedoch wahrscheinlich mit

mehr Schwierigkeiten und Gefahren verknüpft sein wird.

Kairo, 18. Jan. Der Vice-König ist heute Nacht gestorben. Ismael Pascha ist zum Nachfolger proclamirt. Die Ruhe ist ungestört.

Newyork, 8. Jan. Bei Murfreesboro waren die Unionisten siegreich; der Feind ergriff die Flucht und erlitt große Verluste. Zum Südwesten sind die Unionisten bis auf eine Meile von Vicksburg gekommen, mußten sich aber zurückziehen, um nicht abgesehen zu werden. — Es sollen 30 Millionen für Beförderung der Slavenemancipation verwendet werden.

Der alte Struve, 1848er und 49er Andenkens, hat drüben in der neuen Welt tapfer gekämpft, aber wie immer unglücklich gehandelt: er ist verabschiedet worden. Auch drüben genoss er nur Pflanzenkost und wurde dennoch, wie sein Freund Becker schreibt, „fett wie ein Kal.“ Aller Aerger scheint ihm gut zu bekommen d. h. seine Verdauung zu befördern.

Allerlei.

— Ein vorzügliches Räucherungsmittel im Krankenzimmer ist gemahlener Kaffee, von dem man einige Messerspitzen voll auf Kohlen wirft. — Gemahlener Kaffee wird auch mit Vortheil zur Conservirung von Wildpret und anderem Fleisch angewendet, indem man dasselbe damit bestreut. Ein paar Kaffeelöffel voll reichen hin, um ein Feldhuhn mehrere Tage frisch zu erhalten.

— Es ist geradezu widerlich, wie die ehelichen Verbindungen durch die Heirathsgefuche jeglicher Art zum gemeinen Geschäft verabgewürdigt werden. Man sucht nicht mehr eine Frau, eine Lebensgefährtin im edlen Sinne, sondern einen weiblichen Compagnon für das Lebensgeschäft, eine Mitreisende auf der Lebensfahrt, damit dieselbe bequemer und mit Hülfe des mitgebrachten Vermögens wohlfeiler werde; denn die Gulden und Thaler sind bei dem Geschäft endlich und in Wahrheit die Hauptsache. Man sucht, um es bei dem rechten Namen zu nennen, ein Heiraths-möbel mit so und so viel Tausenden. Liebe, gegenseitige Achtung und Zuneigung scheinen bei Eben, die auf diese schwächernde und kupplerische Weise begründet werden, veraltete, großväterliche Requiraten zu sein. Gewöhnlich heißt es in diesen Gesuchen „aus Mangel an Bekanntschaft.“ Das heißt oft zu gut deutsch: weil ich, wo ich bekannt bin, keine Frau bekommen kann, weil mich ein zartfühlendes rechtschaffenes Frauenzimmer nicht mag, so möchte ich unter günstigen Bedingungen durch die verlockenden Anpreisungen in der Ferne eine xbeliebige, wer sie auch sei, wenn sie nur Geld hat, erwirbeln. Schwamlos und der guten Sitte hohnsprechend sind die Etablissements und Bureaus für Heirathsvermittlung, wie sie oft annoncirt zu finden sind, und deren Gebahren auf eine gemeine Geldpresserei hinausläuft und trotzdem und alledem oft gute Geschäfte machen; indem sie ihr Geschäft auf die Leichtgläubigkeit, geistige Befangenheit und Gefühlsduselei des heirathslustigen Publikums gründen. Solche Bureaus sind nur zu oft Kupplerinstitute. Und wo bleibt da der Anstand und die Heiligkeit der Ehe?

— Brennöl zu reinigen Man stößt frische Holzkohlen so fein als möglich, gibt 4 bis 8 Loth von diesem Kohlenpulver in eine Düte von Löschpapier und gießt nach und nach das Del darauf, welches dann in ein untergefehtes Gefäß tropft, und sehr hell, ohne Geruch und Dampf brennt.

— (Ein Hase im Frack.) In der Buchberger Gegend bei Wien wurde kürzlich eine Jagd abgehalten. Zur Belustigung eines Gastes zog ein Jäger einem Feldhasen, welchen er vorher gefangen hatte, einen eigens gemachten Frack und Höschen an, und brachte ihn in diesem Anzug in die Schußlinie des Gastes. Dieser mußte derart über das possirliche Thier lachen, daß er den Schuß ganz verfehlte und auch allen übrigen Schützen gelang es nicht, den costümirten Hasen zu treffen, welcher schließlich glücklich in den Wald entkam, wo er sich nun zum Schrecken seiner Kameraden herumtreibt.

— Zu Leuten merken, Kanton Thurgau, wurde ein Mann beerdigt, der mehr als 71 Jahre in der nämlichen Familie als Knecht diente.

folgt